

gebnisse zu führen. Am 27. Dezember 1958 wurde der Jahresplan mit 102,4 Prozent erfüllt. Diese Leistung ist um so höher zu bewerten, weil die Belegschaft den Produktionsplan zweimal freiwillig um insgesamt 3,2 Prozent erhöht hatte.

Diese Erfolge sind uns nicht in den Schoß gefallen. Die Voraussetzungen schufen die Parteigruppen, die zum Teil bereits selbsttätig arbeiten. Ihre Initiative belebt die politische Massenarbeit außerordentlich und bringt uns in der Erziehung aller Gewerkschaftsmitglieder zu einem klassenmäßigen Denken und Handeln ein großes Stück voran, wie z. B. nach dem Bekanntwerden der Note der UdSSR an die DDR zur Berliner Frage. Die Genossen diskutierten in den Gewerkschaftsgruppen sofort darüber, daß die Realisierung der in der Note angekündigten Maßnahmen einen großen Gefahrenherd für den Frieden beseitigen wird. Nach dieser Diskussion entstand eine Bereitschaft, unsere Republik noch mehr zu stärken. Die Arbeiter des Carbidofens V erklärten: „Unsere Antwort und Zustimmung zur Note der Sowjetunion wollen wir durch eine weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität beweisen. Wir haben bereits etwa 800 t Carbid über unseren Monatsplan hinaus produziert. Jetzt wollen wir noch 200 t hinzuzufügen.“ Ähnliche Verpflichtungen wurden in fast allen Abteilungen abgegeben.

Die Parteigruppen brachten durch ihre Diskussionsbeiträge in den Produktionsberatungen auch die Einführung der Neuerermethoden voran. So trugen sie dazu bei, daß der Wettbewerb nach dem Beispiel des Thränaer Baggerführers Wehner organisiert wurde. Im ersten Quartal 1958 waren es 827 Belegschaftsmitglieder (42 Brigaden). Ende des Jahres waren es schon 1744 (95 Brigaden), die nach der Wehner-Methode arbeiteten. Hinter diesen Zahlen — wir haben insgesamt 4500 Belegschaftsmitglieder — verbirgt sich eine ausdauernde und intensive politisch-ideologische Arbeit, die geleistet wurde, um ein lebendiges, bewußtes Wettstreiten zu organisieren. Die Parteileitung legt Wert darauf, daß bei der Organisation des Wettbewerbs keine Zahlenjägerei herauskommt.

Ein Parteilosaktiv der technischen Intelligenz und seine Wirkung

Die Gewerkschaftsorganisation ist auch die Stätte, in der das Bündnis zwischen Arbeiterklasse und Intelligenz immer fester geschmiedet werden muß. Ohne die Zusammenarbeit der Produktionsarbeiter und der Angehörigen der technischen Intelligenz immer enger zu gestalten, kann unsere Belegschaft die großen Aufgaben, die ihr das Chemieprogramm stellt, nicht erfüllen. Regelmäßige Aussprachen der Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre mit Angehörigen der technischen Intelligenz und deren Teilnahme an marxistisch-leninistischen Zirkeln festigt das Bündnis. Sehr gut hat sich auch ein mit Hilfe der Leitung der BPO gebildetes Parteilosaktiv der Intelligenz bewährt. Diesem gehören zehn Kollegen, Doktoren, Diplomchemiker und Ingenieure, an. Sie sind zu aktiven Helfern der Partei geworden. In den Gewerkschaftsversammlungen legen sie sehr überzeugend die zu lösenden Aufgaben dar. Dabei stellen sie auch den Zusammenhang von Politik und Ökonomie her. Sie erklären zum Beispiel in einer Versammlung den Angehörigen der Intelligenz, daß es nicht genügt, mit den Arbeitern die Produktion zu erhöhen, sondern daß es auch darauf ankommt, das gemeinsam Geschaffene, unsere Republik, gemeinsam zu schützen. Daraufhin baten 60 Angehörige der technischen Intelligenz, in die Kampfgruppen der Arbeiterklasse aufgenommen zu werden.

Das feste Bündnis kommt auch bei der Erfüllung der staatlichen Aufgaben zum Ausdruck. Zu Ehren des XXL Parteitages der KPdSU verpflichteten sich